



Zürich, 27. Juli 2015

## Neue Nutzungen

### Naturschutz und Landschaftspflege in den Ferien

#### Auslegeordnung anhand von Beispielen

##### 1 Ausgangslage und Idee

Lokale Naturschutzvereine werden in der Regel von der ansässigen Wohnbevölkerung einer Gemeinde bzw. einer Region getragen. Viele naturliebende Stadtbewohner verbringen jedoch einen Grossteil ihrer Freizeit an einem Ferienort fern ab der Wohnumgebung. Einige besitzen sogar ein eigenes Feriendomizil, welches sie regelmässig in den Ferien aufsuchen. Diese regelmässigen Feriengäste haben ein reges Interesse an einer „schönen“ und naturnahen Ferienumgebung. Womöglich suchen sie die Feriengegend unter anderem wegen ihres unverfälschten Landschaftsbildes auf. Viele Feriengäste zeichnen sich überdies durch einen bemerkenswerten Bewegungsdrang aus und/oder sie sind auch in ihrer Freizeit auf der Suche nach sinnstiftenden Tätigkeiten. Die Neue Nutzung Naturschutz in den Ferien macht Angebote zu Tätigkeiten im Natur- und Landschaftsschutz öffentlich zugänglich. Dadurch haben sowohl Touristen wie auch andere Interessierte die Möglichkeit spontan einem Bauernbetrieb beim heuen zu helfen oder dem örtlichen Naturschutzverein bei der Heckenpflege behilflich zu sein.

##### 2 Idee zur Anwendung

Naturliebende StadtbewohnerInnen engagieren sich in den Ferien in einem privaten Naturschutzverein oder gründen diesen gegebenenfalls mit Gleichgesinnten neu. Ziel ist, eine Austauschplattform (Internet, Litfasssäule,...) zu etablieren, über die anstehende Landschaftspflegearbeiten und freiwillige Helfer vermittelt werden. Die Angebote werden auch im Veranstaltungskalender der Ferienregion aufgeführt. Die einheimischen Landwirte oder GrundeigentümerInnen schreiben auf der Plattform mögliche Pflegeeinsätze aus, wie z.B. Entbuschen von Weiden, Mähen von Magerwiesen oder Reparieren/Bau von Trockensteinmauern. Alle Mitglieder können auf derselben Plattform ihre Einsatzbereitschaft und die möglichen Einsatzzeiten anmelden. Die erfolgreich umgesetzten Projekte können jeweils anschliessend z.B. auf dem Hof des Landwirten bei einem gemeinsamen Polenta-Essen gefeiert werden.

Im Gegensatz zu Ferienarbeitswochen, wie sie zum Beispiel von Pro Natura und Stiftung Umwelteinsatz Schweiz (SUS) angeboten werden, verpflichten sich die Mitglieder der Naturschutzvereine nicht dazu eine Woche lang zu „chrampfen“. Spontan können sich interessierte über laufende Angebote informieren und sich bei ihnen zusagenden Arbeiten eintragen.

Damit die Neue Nutzung „Naturschutz in den Ferien“ ins Rollen kommt braucht es:

- Bestehenden Naturschutzverein der offen für Neues ist bzw. engagierte Touristen, die einen Naturschutzverein gründen
- Landwirte die offen für neue Formen der Landschaftspflege sind und einen Draht zu den Touristen haben
- Kapazität auf Landwirtschaftsbetrieben, um die Arbeiten den Touristen zu erklären
- Engagierte Tourismus-Abteilung, welche die Angebote im Veranstaltungskalender aufführt
- Zusammenarbeit mit der lokalen/regionalen Tourismusorganisation.

### **3 Nutzen für die Natur / Nutzen und Vorteile insgesamt**

- Die Pflege wertvoller Natur- und Kulturlandschaftselemente wird gewährleistet oder unterstützt
- Bewirtschaftung von ertragsarmen Extensivflächen, die häufig nur mit viel Handarbeit erhalten werden können
- Zwischen Feriegästen und Einheimischen findet ein sozialer Austausch statt, die Städter werden womöglich durch ihr Engagement für den Erhalt der Kulturlandschaft weniger als fremde Eindringlinge wahrgenommen.
- Die Natur- und Landschaftswerte in der Feriendestination werden von den Gästen nicht nur konsumiert, sondern aktiv mitgestaltet.
- Es findet eine Sensibilisierung der Feriengäste statt: Die Landschaft ist nicht nur einfach gegebene Natur, sondern ihr Erhalt ist mit einem grossen Pflegeaufwand verbunden.
- Der Bewegungsdrang der Feriengäste kann in sinnvolle Bahnen gelenkt werden.

### **4 Bestehende Beispiele**

In vielen Tourismusregionen sind Angebote zu „Schlafen im Stroh“ „Erlebnis auf dem Bauernhof“ zu finden. In der beschriebenen Form konnten jedoch auch mit einer ausgedehnten Internetrecherche nur ein Beispiel von Tourismus Appenzellerland gefunden werden. Um die Neue Nutzung bekannt zu machen ist es wichtig, dass das konkrete Angebot auf der Homepage beschrieben wird und das Angebot buchbar ist. Deshalb wird hier das bestehende buchbare Angebot aus dem Appenzell vorgestellt.

- Die Familie Inauen bietet über die Homepage von Tourismus Appenzellerland „Heuen beim Bauern“ an. Gemäss telefonischer Nachfrage bei Frau Inauen wird das Angebot relativ gut genutzt. Auf die Idee gekommen „Heuen beim Bauern“ anzubieten sei sie mehreren Jahren infolge reger Nachfrage von Kollegen aus dem Dorf und von ehemaligen Studienkollegen. Frau Inauen ist dipl. Tourismusfachfrau HF und ist zudem im Vorstand Appenzellerland Tourismus AI. Aufmerksam geworden durch das Angebot auf der Homepage hätten in der letzten Saison ca. 4 Familien mitgeholfen beim heuen. Die Freiwilligen können sowohl beim heuen der Extensiv- wie auch der Intensivwiesen mithelfen. Die Arbeit besteht grösstenteils aus Heu rechen. Die Freiwilligen mähen zu lassen sei nicht möglich. Schon allein die Arbeit des Rechens zu erklären brauche relativ viel Zeit. Zudem nehme die Arbeitsmotivation vor allem bei Familien mit Kindern relativ rasch ab. Rein von der Arbeitshilfe her sei das Angebot für sie als Bauernbetrieb nicht interessant. Frau Inauen schätzt

jedoch den Kontakt zu den Touristen. Sie findet es wichtig, dass den Städtern der Zusammenhang zwischen Landschaft, Landwirtschaft und Lebensmitteln wieder vermehrt vermittelt wird.

Weitere Beispiele die in die Richtung gehen sind:

- Unzählige Naturschutzvereine, die ihre Arbeitseinsätze auf der Homepage publik machen
- Der Parc Ela bietet auf Anfrage Natureinsätze für Gruppen und Schulen an. Dieses Angebot ist vergleichbar mit den Arbeitseinsätzen von Organisationen wie Pro Natur oder Stiftung Umwelteinsatz Schweiz. Es wird kein Veranstaltungskalender geführt aus dem man spontan einen Tageseinsatz auswählen könnte.
- Arosa ist Mitglied der Alpine Pearls und hat den Flyer „Nachhaltiges Arosa“ publiziert. Unter der Dachmarke Alpine Pearls sind 27 Urlaubsziele im Alpenraum gebündelt. Umweltfreundliche Mobilitätslösungen, Bewahrung einer intakten Umwelt und Klimaschutz sind die Hauptthemen. Angebote zu Natur- oder Umwelteinsätzen konnten jedoch keine gefunden werden.

## 5 Fiktives Beispiel zur Verdeutlichung der Neuen Nutzung

Der Naturschutzverein Arosa führt am Samstag 15. August von 9 – 13.30 Uhr einen Arbeitseinsatz durch. Eine Weide soll entbuscht und die auseinanderfallende Trockensteinmauer wieder instand gesetzt werden. MitgliederInnen des Naturschutzvereins werden an diesem Einsatz teilnehmen, er könnte also auch ohne weitere Freiwillige durchgeführt werden. Doch die Präsidentin des Vereins ist eine offene Person und will TouristInnen kennenlernen und in die lokalen Naturschutzarbeiten miteinbeziehen. Da sie Frau Caviezel von Arosa Tourismus gut kennt fragt sie diese, ob die Veranstaltung nicht auf die Homepage unter der Rubrik ‚Events‘ publizieren könnte. Gesagt getan; am 15. August kommen spontan noch drei TouristInnen und helfen bei den anfallenden Arbeiten mit. Der Organisationsaufwand war minim und mit dem Entbuschen ist man schneller als geplant fertig. Beim anschließenden Bier werden neue Kontakte geknüpft und Gespräche über die Natur- und Kulturwerte von Arosa geführt. Da eine Touristin jeden Sommer für mehrere Wochen nach Arosa in ihre Ferienwohnung kommt, denkt sie über eine Mitgliedschaft im Naturschutzverein Arosa nach.

## 6 Quellen / Verweise / Weiterführende Links

- Anbieter „Heuen beim Bauern“: Luzia und Emil Inauen-Dörig, Lauffenstrasse 8, CH-9050 Appenzell, Tel. +41 71 787 10 20, laufftenlehn@dont-want-spam.bluewin.ch
- <http://www.appenzell.info/>
- <http://www.umwelteinsatz.ch/home/>
- <http://www.pronatura.ch/ferienarbeitswochen>
- <http://www.alpine-pearls.com/home.html>
- <http://www.arosa.ch/de/sommer/planen-buchen/nachhaltigkeit>